

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

BERNHARD <Sachsen-Weimar-Eisenach, Herzog>

Reise ... durch Nord-Amerika in den Jahren 1825 und 1826

EDITION

18-3 *Das Tagebuch der Reise durch Nord-Amerika in den Jahren 1825 und 1826* / Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar-Eisenach. Hrsg. von Walter Hinderer ; Alexander Rosenbaum. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2017. - 910 S. : Ill., Kt. ; 24 cm. - (Stiftung für Romantikforschung ; 60). - ISBN 978-3-8260-6051-9 : EUR 78.00
[#6016]

Diese Neuedition ist ein Ereignis: Für das europäische Amerikabild eingangs des 19. Jahrhunderts, aber auch für die Ideenwelt des klassischen Weimar, gespiegelt in der „Neuen Welt“. Das amerikanische Tagebuch des Herzogs Bernhard (1792 - 1862), des zweiten Sohnes des Großherzogs Carl August, war zuerst 1828 in der Hoffmannschen Hofbuchhandlung zu Weimar erschienen;¹ eine englische² und eine niederländische³ Übersetzung folgten sofort. Der damalige Herausgeber, der Jenaer Historiker Heinrich Luden, hatte aber – allerdings in weitgehender Übereinstimmung mit

¹ ***Reise Sr. Hoheit des Herzogs Bernhard zu Sachsen-Weimar-Eisenach durch Nord-Amerika in den Jahren 1825 und 1826* / hrsg. von Heinrich Luden. - Weimar : Hoffmann. - 8°. - 1 (1828). - XXXI, 317 S. : Ill. (16 Vignetten, 4 Kupfer), Kt. - 2 (1828). - IV, 323 S. : Ill., Kt. - Digitalisat:**

<http://reader.digitale-sammlungen.de/resolve/display/bsb10727687.html>

² ***Travels through North America during the years 1825 and 1826*. - Philadelphia : Carey, Lea & Carey, 1828 ; 2 v. in 1. - IV, [9]-212, 238 S. - Reprint: ***Travels by His Highness Duke Bernhard of Saxe-Weimar-Eisenach through North America in the years 1825 and 1826* / foreword by Heinrich Luden. Transl. by William Jeronimus. Ed. by C. J. Jeronimus. - Lanham [u.a.] : University Press of America. - 2001. - XV, 557 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 0-7618-1970-3. - Inhaltsverzeichnis: <https://www.gbv.de/dms/bowker/toc/9780761819707.pdf>****

³ ***Hertog Bernard van Saksen-Weimar-Eisenach's Reize naar en door Noord-Amerika 1825-1826*. Uit het Hoogduitsch. - Dordrecht : Blussé en Van Braam. - 1828. - Dl. 1 - 2. ; 24 cm. - Digitalisat:**

https://books.google.de/books?vid=KBNL:KBNL03000062345&redir_esc=y

https://books.google.de/books?vid=KBNL:KBNL03000062344&redir_esc=y

dem Autor – den Text um fast die Hälfte gekürzt und auch Veränderungen im Wortlaut vorgenommen. Herzog Bernhard war wohl letztlich doch von Ludens Redaktion enttäuscht, denn er schrieb später, daß dieser den Text „castrirt“ habe (S. 9). Mit der von dem amerikanischen Germanisten Walter Hinderer und dem Weimarer Literaturwissenschaftler Alexander Rosenbaum herausgegebenen Edition⁴ wäre Bernhard aber ohne Zweifel höchst zufrieden. Die neue Ausgabe bietet den ungekürzten Text in originaler sprachlicher und orthographischer Fassung. Die Transkription der über 1000 Seiten umfassenden, im Hauptstaatsarchiv Weimar aufbewahrten Handschrift durch A. Rosenbaum ist eine beispiellose, bewundernswerte Leistung!

Die beigefügten Aufsätze von Rosenbaum (*Privates Journal und literarischer Reisebericht - Zur Geschichte der Veröffentlichung von Herzog Bernhards Amerika-Tagebuch*, S. 803 - 835) und Hinderer (*Die Amerikareise Herzog Bernhards von Sachsen-Weimar-Eisenach*, S. 837 - 863) interpretieren Herzog Bernhards Tagebuch in seiner inhaltlichen wie literarischen Bedeutung. Sie heben nicht nur die generelle „bewundernswerte Akribie und Ausgewogenheit“ (S. 9) des Werkes hervor, die „Rastlosigkeit“, mit der Bernhard das „Neue und das Fremde sucht, um es sich anzueignen“ (S. 838), sie weisen auch auf zahlreiche einzelne Themen und Aspekte des weitgespannten inhaltlichen Angebots hin. Leider verorten diese Aufsätze die Zitate aus Bernhards Aufzeichnungen nach der Weimarer Handschrift oder der Ausgabe von 1828, nicht nach dem gedruckten Text der neuen Ausgabe; offensichtlich waren Satz und Umbruch noch nicht fertig.

Die umfassende Bildung und das breite, unvoreingenommene soziale Interesse des auf seinem Lebensweg vor allem als Militär in niederländischen Diensten erfolgreichen Herzogs sind beeindruckend. Im Tagebuch finden sich Bernhards überzeugende Urteile über politische, kulturelle und technische Fragen, fesselnde Naturbeschreibungen (Niagara-Fall usw.) und vieles andere. Zeichnungen des Autors bereichern den Text. Sein Verständnis für die amerikanische Geschichte seit dem amerikanischen Unabhängigkeitskrieg und der Gründung der USA schließt auch die kritische Sicht, vor allem auf den Sklavenhandel, nicht aus: Bernhard beschreibt mehrere Szenen, in denen Sklaven und vor allem Sklavinnen gedemütigt und brutal mißhandelt werden. Sachkundig und in vielem verständnisvoll und aner kennend aber seine Bemerkungen zu den Siedlungen des utopischen Sozialisten Robert Owen und des schwäbischen Pietisten Johann Georg Rapp sowie zu den über seine – allerdings relativ geringen – Begegnungen mit Indianern. Man kann dieses gewaltige Werk wohl nur allmählich und thematisch-partiell aufnehmen, lesen und studieren. Dabei helfen das *Personenregister* (S. 865 - 893) und das *Geographische Register* (S. 895 - 910). Sehr solide sind auch weitere hilfreiche Ergänzungen und Übersichten: Verzeichnis der *Überlieferung und Beilagen* (S. 721 - 748), der *Dokumente* (vor allem Briefe im Zusammenhang mit dem Amerika-Aufenthalt, S. 749 - 791), *Bibliographie* (S. 793 - 796), gegliedert nach *Ausgaben und Übersetzungen*, *Rezensionen*

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1103245813/04>

und Textauszüge (Auswahl) und Sekundärliteratur sowie Stichworte zur Biographie ... (S. 799 - 802). Daß die Neuedition keinen erläuternden Stellenkommentar hat, ist schade, kann man aber akzeptieren; sie wäre wohl sonst erst in ferner Zukunft fertig geworden. So bleibt die detaillierte Auswertung und Interpretation die Aufgabe der künftigen Forschung, die mit dieser Edition eine absolut sichere Quellengrundlage erhält.

Das außerordentliche Interesse Goethes am Tagebuch Bernhards konnte in den Beiträgen der Herausgeber nur im Ansatz, aber mit deutlichem Verweis auf entsprechende Spezialuntersuchungen, soweit sie schon vorhanden sind, analysiert werden. Goethe, der schon während der Reise Bernhards in die Lektüre der nach Weimar übersandten Teilfaszikel des Tagebuchs einbezogen war, begrüßte den Heimgekehrten mit einem Gedicht in der Weimarer Freimaurerloge am 15. 9. 1826 (**Dem aus Amerika glücklich-bereichert Wiederkehrenden ...**). Ohne Zweifel hat Goethes besonderes Engagement nicht nur die schnelle Publikation des Amerika-Tagebuchs entscheidend gefördert, sondern auch die Wirkung von Bernhards weitgespanntem Panorama der "Neuen Welt" auf die Neubearbeitung von **Wilhelm Meisters Wanderjahren** ermöglicht. Bekannt ist auch Goethes 1827 entstandenes Zehntes Xenion **Amerika, du hast es besser** Insofern gehört das Amerika-Tagebuch auch zu den geistigen Wurzeln des klassischen Weimar in Goethes Spätzeit.

Siegfried Seifert

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9172>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9172>